

Erst die Preise, dann die Ferien

An der Schlussfeier der Sekundarschule am Bach gab es ein Theater – und Auszeichnungen für Kunstwerke.

VON ZENO GEISSELER

Herbert Grönemeyer war gestern im Bachschulhaus zu Gast. Begleitet von Amy Winehouse, Farin Urlaub von den «Ärzten» und Bobby McFerrin. Und das «Barbie Girl» machte auch noch seine Aufwartung.

Sie alle – oder jedenfalls ihre Lieder – kamen im Stück «Rot wie Blut» vor, das die Schülerinnen und Schüler der Freifächer Chor und Theater an der gestrigen Schlussfeier der Sekundarschule am Bach vortrugen.

«Rot wie Blut» ist eine vertrackte Geschichte, welche die Märchen der Gebrüder Grimm mit einem Krimi vermischt. Am Anfang steht der Mord an einem Prinzen, am Schluss eine unerwartete Auflösung. Das mit viel Leidenschaft und grosser Textsicherheit vorgetragene Stück konnte die 160 Schülerinnen und Schüler im Saal begeistern. Deutschlehrer Werner Haecki, der das Werk mit den Schülerinnen und Schülern einstudiert hat, kann mit der Leistung seiner Schützlinge jedenfalls sehr zufrieden sein.

Wie im griechischen Theater formierte sich zwischen den Episoden des Stücks ein Chor, der die Handlung mit modernen Liedern kommentierte. Das Ensemble, geführt und begleitet von Musiklehrerin Britta Sosinski am Flügel, trug die Stücke trotz der Bruthitze



Zeichenlehrer Stefan Marti ehrt Philipp Baumann, Valerija Rukavina und Eliza und Rahel Stamm.

Bild Selwyn Hoffmann

in der Aula im obersten Stock mit grosser Hingabe vor und steckte den Saal mit seinen Rhythmen an.

Geldpreise für die besten Arbeiten

Der zweite Höhepunkt der Feier war die Verleihung der «Bachschule-Kunstpreise», welche dieses Jahr bereits zum zehnten Mal vergeben wurden. Ausgezeichnet wurden Arbeiten

aus den Fachbereichen Kunst und Design. Was preiswürdig war, hatten die Schülerinnen und Schüler selbst ausgewählt. Sie konnten im Vorfeld die Werke bewerten. Die Sieger (siehe Kasten rechts) erhielten von der Ersparnikasse Schaffhausen einen Barpreis als Anerkennung – ein Zustupf, der vor den Sommerferien wohl gerade recht kommt.

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Kunstpreises der Ersparnikasse Schaffhausen:
 Klasse 1: Philipp Baumann, Valerija Rukavina, Eliza Stamm, Rahel Stamm
 Klasse 2: Lara Geissmann, Munia Pann, Carlos Reisinho, Patricia Risch
 Klasse 3:
 Photoshop: Naomi Gasser, Giulia Precioso, Arun Suleimani
 Werken Holz: Bünyamin Kasikci
 Werken Metall: Christian Baumann, Yannick Michot
 Werken Textil Kleid: Aysel Göktaş, Isabel Ritter
 Filmpreis: Patrick Biesiada, Kajeevan Ganavel, Tim Landolt.

Viadi Medieval: Unterwegs wie im Jahre 1387

Viadi Medieval ist der Name einer historischen Wanderung durch den Parc Ela. Mit dabei sind auch vier Mitglieder des Burgenvereins Graubünden, die in der Region wohnen.

Vom 14. bis zum 19. Juli zieht eine Gruppe von Säumern in mittelalterlicher Kleidung auf historischen Wegen durch den Naturpark Parc Ela im Kanton Graubünden. Zehn Teilnehmer des Säumerzugs sind Mitglieder des Burgenvereins Graubünden; darunter auch vier Personen aus der Region.

Ein Teilnehmer ist der Präsident des Burgenvereins Graubünden, der in Schaffhausen wohnhafte Peter Boller: «Für uns vom Burgenverein ist die Viadi Medieval ein Experiment», sagt er. Noch nie haben die Mitglieder an einer solchen Wanderung teilgenommen. Dafür helfen sie regelmässig und unentgeltlich bei der Sanierung von Burgen. «Letztes Jahr haben wir während einer Ferienwoche die Burg Strahlegg in Fideris auf Vordermann gebracht», so Boller.

Als Kaufmannstochter verkleidet nimmt Isabelle Provenzano aus Diesenhofen an der historischen Wanderung teil. Für die Viadi Medieval hat sie sich extra ein originalgetreues Kleid schneidern lassen. Ein wenig Sorgen macht sie sich aber wegen des mittelalterlichen Schuhwerks, mit welchem sie die Strecke von 65 Kilometern zurücklegen will. «Ich habe die Schuhe einmal zur Probe getragen. Bequem waren sie nicht gerade.»

Die historische Wanderung orientiert sich an den Begebenheiten aus dem Jahre 1387. Damals suchten Mailänder Kaufleute eine Ausweichroute zum Gotthardpass. Dieser galt wegen des Sempacherkriegs als unsicher. Der Churer Bischof verpflichtete aus diesem Grund seinen Ministerialen Jakob von Castelmur zum Bau einer gepflasterten Landstrasse über den Septimer.

Dafür durfte Castelmur ein Weggeld erheben. Der Säumerzug der Viadi Medieval ist in diesem historischen Kontext angesiedelt.

Nächsten Donnerstag setzt sich der Säumerzug von der Lenzerheide in Richtung Tiefencastel in Bewegung. In vier weiteren Etappen ziehen die Säumer durch das Surses und über den Septimerpass nach Casaccia im Bergell. Auf weiten Strecken bewegt sich der Säumerzug auf dem Kultur- und Weitwanderweg Via Sett.

Den Teilnehmern bietet die historische Alpenwanderung zudem die Möglichkeit, den grössten sich im Aufbau befindenden Naturpark der Schweiz zu erkunden. Auch Wanderer ohne originalgetreue mittelalterliche Kleidung können den Säumerzug auf einzelnen Etappen oder auf dem ganzen Weg begleiten. Wie es den Säumern auf der ersten Etappe ergeht, können sie in Kürze in den «Schaffhauser Nachrichten» nachlesen. (dw)



Peter Boller in mittelalterlicher Kleidung und mit einem Spiess bewaffnet. Bild zvg

Kantonsgericht Drogenkuriere aus den Niederlanden

Kokain in Kinderjacken

Drogenkuriere haben Kokain im Magen-Darm-Trakt, aber auch in Kleidern der Kinder versteckt. Nach 120 Tagen Untersuchungshaft sind sie zu bedingten Gefängnisstrafen verurteilt worden.

Grenzübergang Thayngen: In den frühen Morgenstunden des 11. März dieses Jahres haben eine 34-jährige Niederländerin, Mutter dreier Kinder, Gelegenheitsarbeiterin und Sozialhilfeempfängerin, und ihr Begleiter, ein aus Sierra Leone stammender, in den Niederlanden aufenthaltsberechtigter 30-jähriger Mann, auch er Gelegenheitsarbeiter, in einem Opel Vectra-B mit niederländischen Kennzeichen insgesamt ein Kilo Kokaingemisch in die Schweiz eingeführt. Sie kamen aus den Niederlanden über Deutschland und wollten nach Italien. Die Frau lenkte das Auto. Der Mann hat keine Fahrerlaubnis. Im Auto fuhren die beiden Kinder der Angeklagten mit.

Das Kokain beziehungsweise Kokaingemisch wurde in sogenannten Fingerlingen abgepackt im Magen-Darm-Trakt der Frau und des Mannes transportiert. Auch in der Jackeninnentasche des Mannes und in den Jacken der beiden Kinder wurden an der Grenze Fingerlinge mit Kokaingemisch gefunden.

Seit dem 11. März sitzen die beiden in Untersuchungshaft in Schaffhausen. Die beiden Kinder der Frau wurden nach deren Verhaftung in die Niederlande zum Vater des einen Jungen gebracht.

Gestern ist das Paar vor der Strafkammer des Kantonsgerichtes gestanden. Es hat nachweislich Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz begangen. Kantonsrichterin Anette Dolge führte die Verhandlungen, Michèle Hubmann Trächsel und Hans Hakios amtierten als Ersatzrichter. Dolmetscher Jansen übersetzte ins Niederländische.

Dem Kantonsgericht ging es bei den Verhandlungen darum, herauszufinden,

ob einer der beiden als eine Art Haupttäter fungierte, wie weit die Frau sich der Sache bewusst war, denn sie behauptete vor Gericht, von ihrem Begleiter in die Sache hineingezogen worden zu sein.

Beide waren geständig, das Kokaingemisch mitgeführt zu haben, das ergab ja die Grenzkontrolle einwandfrei. Das Gericht wollte auch erfahren, warum die Frau einen Teil des Kokaingemischs in den Kleidern der Kinder versteckt hatte. Die beiden Drogenkuriere haben ihren Kurierauftrag ziemlich dilettantisch ausgeführt. Das hielten sowohl Staatsanwalt Richard Jezler als auch die Pflichtverteidiger, Jürg Uhlmann für die Frau und Jürg Tanner für den Mann, fest.

Anscheinend kann die Menge an Fingerlingen, die von den beiden nach Italien gebracht werden sollte, im Körper einer Frau transportiert werden, im Magen-Darm-Trakt, aber auch in der Vagina. Also wurde dem Mann in Rotterdam die für den Transport in der Frau berechnete Menge mitgegeben. In der Wohnung der Frau in Arnheim stellte sich heraus, dass es der Frau nicht möglich war, die ganze Menge in sich aufzunehmen, durch welche Körperöffnung auch immer es versucht wurde. Deshalb wohl schluckte auch der Mann eine bestimmte Menge, und der verbleibende Rest wurde in die Kinderkleidung genäht und in Jackentaschen mitgeführt.

Beide Angeklagten waren geständig. Die Frau versuchte, wenig glaubwürdig, wie das Gericht feststellte, sich als halbwegs unschuldig darzustellen. Der Mann bekannte sich uneingeschränkt zu der Tat, für die den beiden insgesamt 2000 Euro von ihren Auftraggebern versprochen worden sein sollen.

Das Gericht verurteilte den Mann zu 24 Monaten Freiheitsstrafe, bedingt auf zwei Jahre, und die Frau zu 20 Monaten, bedingt auf zwei Jahre. Die Angeklagten, die in Handschellen vors Gericht geführt worden sind, sind sofort nach Verkündung des Urteils aus der Haft entlassen worden. (W. S.)

Chnopf der Woche



Janis Fink

Geboren am 5. Juli, 7.04 Uhr
 Gewicht: 3160 Gramm
 Grösse: 48 Zentimeter

Die glücklichen Eltern:
 Katja und Urs Fink,
 Schaffhausen



Katja und Urs Fink wurden am Montag zum ersten Mal Eltern. Das Paar ist in Schaffhausen aufgewachsen und zieht nun mit Janis zurück in die Stadt. Bis anhin haben sie in Bülach gewohnt. Neu wohnen die Grosseltern gleich nebenan. Das sei praktisch, sagt Katja Fink, so könnten diese hin und wieder auf Janis aufpassen. Die Schwangerschaft ist gut verlaufen, Katja Fink hatte weder mit Übelkeit noch mit Heisshungerattacken zu kämpfen. Bei der Geburt liess Janis jedoch auf sich warten. «Die Ärzte schickten mich eine Stunde im Wald spazieren, bis endlich die Wehen einsetzen», sagt die Mutter. Voraussichtlich morgen dürfen die beiden nach Hause.

Ausgehtipp

► Freitag, 9. Juli



Rheinfahrt

Jeden Freitagabend im Juli und bis Mitte August legt um 17.30 Uhr das KB-Schiff an der Schifflände ab und bringt die Gäste nach Stein am Rhein. Die idyllische Fahrt durch die intakte Naturlandschaft gehört zu den schönsten Stromfahrten Europas. Unterstützt von der Schaffhauser Kantonalbank können Kunden der Bank auch heute wieder für den geringen Unkostenbeitrag von Fr. 5.– die knapp zweistündige Fahrt geniessen und anschliessend das schicke Städtchen Stein am Rhein besichtigen.

Anlass: «KB-Schiff»
Ort: Schaffhausen, Schifflände
Zeit: 17.30 Uhr



SMS-Umfrage

Frage der Woche:
 Fahren Sie in den Sommerferien ins Ausland?

So funktioniert es: SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für die Antwort Ja oder SNFRAGE B für die Antwort Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).